

Multimedia-Projekt: Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft

Deutschlandweites Vorhaben zum Wissenschaftsjahr 2018 startet am 24. Juni öffentlich – Stationen in Karlsruhe, Dortmund, Halle und Jena – Generationenübergreifender Dialog



Das Projekt „Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft“ will der vom Wissenschaftsjahr 2018 angefachten Debatte um die Zukunft der Erwerbsarbeit historische Tiefenschärfe verleihen. (Foto: KIT, Institut für Germanistik, Abteilung Wissenschaftskommunikation)

Mit einer Reihe deutschlandweiter Dialog-Veranstaltungen tritt das Projekt „Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft – Visionen der Arbeit von morgen im Gestern und Heute“ ab dem 24. Juni 2018 in die Öffentlichkeit. In Karlsruhe-Durlach, danach in Dortmund, Halle (Saale) und Jena werden Senioren, Jugendliche sowie Expertinnen und Experten über Vorstellungen von der Entwicklung der Erwerbsarbeit sprechen. Am Ende des vom Karlsruher Institut für Technologie (KIT) mit Partnerinstitutionen in Sachsen-Anhalt betriebenen Projekts – eines der Förderprojekte des Wissenschaftsjahres 2018 – wird ein Dokumentarfilm stehen.

Welche Visionen von Arbeit gab es früher? Wie ging man früher – etwa in den 1960-er und 1970-er Jahren – mit technologischen und organisatorischen Umbrüchen um? Lässt sich daraus etwas ableiten für die Gegenwart, für unseren heutigen Blick auf die Arbeitswelt? Mit Fragen wie diesen will das Projekt „Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft – Visionen der Arbeit von morgen im Gestern und Heute“ der

Monika Landgraf
Pressesprecherin,
Leiterin Gesamtkommunikation

Kaiserstraße 12
76131 Karlsruhe
Tel.: +49 721 608-21105
E-Mail: presse@kit.edu

Weiterer Pressekontakt:
Justus Hartlieb
Redakteur/Pressereferent
Tel.: +49 721 608-21155
justus.hartlieb@kit.edu

Weitere Materialien:
<http://www.arbeitszukunft.de>
<https://twitter.com/arbeitszukunft>
<https://www.facebook.com/arbeitszukunft/>
<https://www.instagram.com/arbeitszukunft/>

vom Wissenschaftsjahr 2018 angefachten Debatte um die Zukunft der Erwerbsarbeit historische Tiefenschärfe verleihen.

„Visionen der Welt von morgen sind ein erstaunlich zeitloses Thema“, sagt Andie Rothenhäusler vom Institut für Germanistik des KIT, der für die wissenschaftliche Konzeption des Projekts verantwortlich zeichnet. Während aktuelle Ausblicke künstliche Intelligenz, selbstfahrende Autos und das Internet der Dinge thematisieren, beherrschten vor einem halben Jahrhundert die Fließbandfertigung, die ersten Roboter und die Furcht vor den Verwerfungen der Automatisierung den Diskurs. „Durch Vergleiche früherer und moderner Visionen“, erläutert Rothenhäusler, „wird nicht nur deutlich, wo Visionen richtig oder falsch liegen, sondern auch, welche Hoffnungen und Ängste in einem bestimmten Jahrzehnt von besonderer Bedeutung waren – und dies unter Umständen weiterhin sind.“

Methodischer Ansatz des Projekts ist ein generationenübergreifender Dialog mit Bürgerinnen und Bürgern nach Art der Oral History. Stationen der zu diesem Zweck stattfindenden „Diskussionswerkstätten“ sind Karlsruhe, Dortmund, Halle (Saale) und Jena. Als Zeitzeugen soll hierbei vor allem die Generationen der Großeltern und der Enkelkinder angesprochen werden. „Besonders wichtig war uns, Seniorinnen und Senioren einzubeziehen. Diese werden in der Wissenschaftskommunikation oft übersehen“, bemerkt Philipp Schrögel vom Institut für Germanistik des KIT, von dem die Konzeption des Gesamtprojekts stammt.

Den Auftakt macht am **Sonntag, den 24. Juni 2018, von 14:00 bis 17:30 Uhr eine Diskussionswerkstatt im Seniorenclub Durlach** (Rappenstraße 5, 76227 Karlsruhe, Eintritt frei). Unter der Überschrift „Durlach zwischen Dampfmaschine und Digitalisierung“ diskutieren Dr. Bettina Krings vom Institut für Technikfolgenabschätzung und Systemanalyse des KIT, Professor Rolf-Ulrich Kunze vom Institut für Geschichte des KIT, der Karlsruher Gemeinderat Hans Pfalzgraf sowie die Durlacher Ortsvorsteherin Alexandra Ries mit interessierten Besucherinnen und Besuchern. Weitere Diskussionswerkstätten finden im Juli in Dortmund, im August in Halle (Saale) und im September in Jena statt.

Der Ertrag des Projekts – 60 bis 70 Kurzinterviews aus den Diskussionswerkstätten, 14 längere Interviews mit Senioren und Studierenden, darüber hinaus Gespräche mit Historikern, Arbeits- und Zukunftsforschern sowie Politikern – fließt in einen Gesamt-Dokumentarfilm ein. Der Film wird auf der Abschlusspräsentation des Projekts im November in Halle (Saale) vorgestellt und soll danach bei Kino-

abenden, Filmfestivals und im Rahmen einer Medienpartnerschaft weiterverbreitet werden.

Das Projekt „Zurück in die Arbeitswelten der Zukunft“ ist eine Kooperation der Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), der Universität Halle-Wittenberg und des Vereins science2public – Gesellschaft für Wissenschaftskommunikation. Das Projekt findet im Rahmen des Wissenschaftsjahres 2018 – Arbeitswelten der Zukunft statt und wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert. Die Abteilung Wissenschaftskommunikation am Institut für Germanistik des KIT sowie der angeschlossene Studiengang Wissenschaft – Medien – Kommunikation stehen seit ihrer Einrichtung im Jahr 2013 für ambitionierte Projekte zur Kommunikation von Wissenschaft und Technik.

Als „Die Forschungsuniversität in der Helmholtz-Gemeinschaft“ schafft und vermittelt das KIT Wissen für Gesellschaft und Umwelt. Ziel ist es, zu den globalen Herausforderungen maßgebliche Beiträge in den Feldern Energie, Mobilität und Information zu leisten. Dazu arbeiten rund 9 300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf einer breiten disziplinären Basis in Natur-, Ingenieur-, Wirtschafts- sowie Geistes- und Sozialwissenschaften zusammen. Seine 25 500 Studierenden bereitet das KIT durch ein forschungsorientiertes universitäres Studium auf verantwortungsvolle Aufgaben in Gesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft vor. Die Innovationstätigkeit am KIT schlägt die Brücke zwischen Erkenntnis und Anwendung zum gesellschaftlichen Nutzen, wirtschaftlichen Wohlstand und Erhalt unserer natürlichen Lebensgrundlagen.

Diese Presseinformation ist im Internet abrufbar unter:
www.sek.kit.edu/presse.php

Das Foto steht in der höchsten uns vorliegenden Qualität auf www.kit.edu zum Download bereit und kann angefordert werden unter: presse@kit.edu oder +49 721 608-21105. Die Verwendung des Bildes ist ausschließlich in dem oben genannten Zusammenhang gestattet.